

---

[o nas](#) [aktualności](#) [badania](#) [dydaktyka](#) [publikacje](#) [biblioteka](#) [galeria](#) [partnerzy](#) [kontakt](#)

---

serie wydawnicze	Polonica leguntur ... et tractantur
centrum	czwartek, 30 lipca 2009 06:53
pojedyncze	"Silesia Nova", 2007, nr 4, s. 129-131. Emmanuel Joseph Sieyès meinte
publikacje	einmal: „ - Was sollte der Deutsche von den großen Werken der polnischen
recenzje	Dichtung kennen? Alles. – Was ist in deutscher Sprache erschienen? Wenig.
<a href="#">polonica leguntur ...</a>	– Was kennt das breitere Lesepublikum? Nichts!“ Seit 1930, als Otto Forst
<a href="#">mieczysław orski</a>	de Battaglia (der Karl Dedecius der deutsch-polnischen Literaturkontakte
polonica leguntur -	der Zwischenkriegszeit) an diese damals schon über 100 Jahre
jürgen joachimsthaler	zurückliegenden Worte des Franzosen erinnerte und ihre unverminderte
znak pokoju w	Aktualität beklagte, verflossen wieder einmal fast 100 Jahre. Sieyès' Aperçu
krzyżowej	könnte heute nicht mehr ohne weiteres wiederholt werden. Indirekt
lekcja ciszy	beweist das die seit 2002 im renommierten Krakauer
european welfare	geisteswissenschaftlichen Verlag UNIVERSITAS erscheinende Buchreihe
states – citizenship,	„Polonica leguntur“. Inzwischen auf neun Bände angewachsen und
nationalism and	herausgegeben von den Literatur- und Kulturwissenschaftlern, deren
conflict	Namen in der polnisch-deutschen Scientific Community Klang und Rang
biblioteka	haben: Andreas Lawaty (Universität Hamburg), German Ritz (Universität
cyfrowa csne	Zürich), Alois Woldan (Universität Wien) und Marek Zybura (Universität
repozytorium	Breslau, Chefredakteur der Reihe), präsentiert sie – so das Statement der
csne	Herausgeber – die Rezeption des polnischen Schrifttums (von der schön-
	geistigen bis hin zur Dokumentarliteratur) in den Ländern des deutschen
	Sprachraums. Deutsche und polnische Autoren von Monographien und
	Sammelbänden innerhalb der Reihe setzen sich mit dem Prozeß der
	translatorischen Aneignung der polnischen Literatur im deutschen
	Sprachraum in Geschichte und Gegenwart auseinander, untersuchen und
	erläutern deren Übernahme in den dortigen kulturellen Kreislauf und die
	sie begleitende literaturkritische Reflexion. Fast möchte man den
	Reihentitel unwillkürlich um das „et tractantur“ ergänzen. Denn es zeigt
	sich, daß die polnische Literatur heutzutage in Deutschland nicht nur
	gelesen, sondern auch studiert, philologisch gepflegt wird. Und das ist
	gerade der Punkt, wo man geneigt ist, den Spieß der Frage von Sieyès
	umzudrehen: - Was weiß das heutige breitere Lesepublikum in Polen, wie
	die Deutschen polnische Dichter und Schriftsteller lesen und was sie davon
	halten? Wenig oder (fast) nichts. Wobei dieses „wenig“ höchstens auf die
	akademische Polonistik zu beziehen ist, die nur langsam ihre frankophonen
	„Struktural-„ und andere „Ismen“ abstreift und wahrzunehmen beginnt,
	daß zwischen Polen und Frankreich noch Deutschland liegt (ja, horribile
	dictu: schon immer gelegen hat!). Der nicht fachpolonistische, gebildete

Leser hatte bis vor kurzem eher geringe Chancen, davon etwas in Erfahrung zu bringen. Das ist nun, seit die Bände der „Polonica leguntur“ auf dem polnischen Buchmarkt da sind, anders. Dieser Leser kann sich jetzt etwa über die – für ihn sicher überraschende, weil hierzulande bisher nur den Eingeweihten bewußte – deutsche Rezeption solcher Koryphäen polnischer Literatur informieren wie Gombrowicz (der eben maßgeblich über die Übersetzungen seiner Werke ins Deutsche zum Weltruhm gefunden hat), Różewicz (den die jungen deutschen Poeten seinerzeit „unseren Lehrer Tadeusz“ nannten) oder Szymborska (der wiederum Karl Dedecis mit seiner translatorischen Gabe auf den Nobel-Olymp verholfen hat). Nicht weniger wird diesen Leser – und noch mehr den Universitätspolonisten! – wundern, daß es eben deutsche Polonisten sind, die es wagen – und zwar mit Erfolg – etwa die Geheimnisse von Gombrowicz' literarischem Stil zu ergründen oder breit angelegte stoff- und motivgeschichtliche Studien vorzulegen (z.B. über das Motiv des Bauernfürsten in der polnischen Literatur), wie sie die inländische Polonistik bisher nicht kannte. Alles sind das Untersuchungen entweder von bereits international anerkannten Forschern (etwa B. Schultze, G. Bauer, G. Ritz), preisgekrönten Übersetzern (O. Kühl) oder jungen Professoren (etwa M. Marschalek, U. Schorlemmer, A. Gall), die auf bestem Wege sind, es zu werden. Das kulturpolitische Anliegen der Reihe und ihr Beitrag zum deutsch-polnischen Literatur- und Kulturdialog ist nicht hoch genug zu veranschlagen – insbesondere jetzt, als es gilt, die von der Kaczynski-Regierung traumatisierten deutsch-polnischen Beziehungen wieder genesen zu lassen. Den Herausgebern ist zur Idee dieses Projekts zu gratulieren und der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit in Warschau für die bisherige weise Unterstützung der Reihe ausdrücklich zu danken! Möge die Stiftung auch in Zukunft ihre schützende Hand über der Reihe halten, denn es ist schwer vorstellbar, daß sich da eine andere deutsch-polnische Institution finden ließe, die sich für diese literarische Dialog-Initiative von auch eminentem politischen Wert (!) derart effizient einsetzen könnte, ohne gleich auf der einen oder anderen Seite der Oder Argwohn zu wecken. Zu hoffen bleibt auch, daß das Willy Bandt-Zentrum der Universität Breslau, unter dessen Schirmherrschaft die Reihe erscheint und auf die die Universität sicher stolz sein kann, seine jetzigen Turbulenzen gut übersteht und der Reihe als redaktionelle Heimstätte weiter und zuversichtlich dienen wird.

Vorgestellt von Mieczysław Orski

Centrum Studiów Niemieckich  
i Europejskich im. Willy'ego Brandta  
Uniwersytetu Wrocławskiego

ul. Strażnicza 1–3  
50-206 Wrocław

tel.: +48 71 375 95 01  
e-mail: [wbz@uni.wroc.pl](mailto:wbz@uni.wroc.pl)  
strona internetowa: [www.wbz.uni.wroc.pl](http://www.wbz.uni.wroc.pl)

godziny otwarcia

poniedziałki	09.00–17.30
wtorki	09.00–16.30
środy	09.00–17.30
czwartki	09.00–16.30
piątki	09.00–14.30





niemcy-online  
najważniejsze z za odry

**Public History Weekly**

THE INTERNATIONAL BLOGJOURNAL

copyright 2009 © wszelkie prawa zastrzeżone